

## Anfrage

der Abgeordneten Dr.<sup>in</sup> Helga Krismer-Huber

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptfrau-Stellvertreter Franz Schnabl

betreffend **Grund- und Trinkwasserversorgung im Klimawandel**

Grundwasser ist eines unserer wichtigsten Lebensgrundlagen und unsere wichtigste Trinkwasserressource. Die diesjährige Trockenperiode hat gezeigt, dass die Wasserversorgung in Österreich nicht flächendeckend sichergestellt ist. Mit den Auswirkungen des Klimawandels wird sich dieses Problem zunehmend verschärfen. Es ist mit einem starken Anstieg der Trockenperioden zu rechnen, wodurch der Wasserbedarf steigt. Neben einer Zunahme des privaten Wasserverbrauchs werden auch die landwirtschaftlichen Bewässerungssysteme ausgebaut. Verbunden mit sinkenden Grundwasserneubildungsraten steigt der Nutzungsdruck auf die Grundwasserkörper.<sup>1</sup> Verletzte Bodenschichten und die sehr geringe Verdünnung von Stoffeinträgen führen zudem zu einer steigenden Schadstoffbelastung des Grundwassers. Österreichweit weisen etwa 10 % der Messstellen erhöhte Nitratbelastungen auf. Weiters wurden Pestizide, Arzneimittel und andere Schadstoffe im Grundwasser nachgewiesen. Diese Schäden sind in der Regel langanhaltend.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

## Anfrage

1. Wie viele Grundwasserkörper in Niederösterreich weisen in den letzten 10 Jahren eine sinkende Grundwassermenge auf?
2. Wie hoch ist derzeit das verfügbare Grundwasserdargebot in Niederösterreich?
3. Wie hoch sind die bewilligten Wasserentnahmen in Niederösterreich und wo sind die Informationen über bewilligte Wasserentnahmen veröffentlicht?
4. Wie hoch ist der tatsächliche Verbrauch der bewilligten Wasserentnahmen und wie wird dieser ermittelt (zB. Wasserzähler, Pumpleistung)?
5. Wie wird bei Genehmigungen von Wasserentnahmen ein Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung sichergestellt? Werden der gerechtfertigte Bedarf der geplanten Wasserentnahme gemessen und Wassersparmaßnahmen erwogen?

---

<sup>1</sup> Vgl Neunteufel/Schmidt/Perfler, Wasserversorgung im Jahre 2015 – Erfahrungen und Ausblick, Universität für Bodenkultur (2016).

6. Welche Maßnahmen ergreifen Sie bei einem Missverhältnis zwischen Dargebot und Bedarf? Werden bestehende Wasserentnahmen zurückgenommen?
7. In wie vielen Fällen wurden in den letzten 10 Jahren Wasserentnahmen für einen bereits übernutzten Grundwasserkörper angesucht und in wie vielen Fällen wurden diese untersagt?
8. Wie viele Wasserversorger gibt es in Niederösterreich, wie und wo sind diese Informationen einsehbar?
9. Welche Maßnahmen werden ergriffen, wenn ein Wasserversorger seiner Versorgungspflicht nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann?
10. Wie viele Messstellen in Niederösterreich weisen eine oder mehrere Überschreitungen von Schadstoffschwellenwerten auf und um welche Schadstoffe handelt es sich?
11. Wurden in Niederösterreich belastete Gebiete oder Beobachtungsgebiete ausgewiesen, wenn ja wie viele und welche?
12. Wurden Verordnungen oder Programme zur Verbesserung der Qualität von Grundwasser erlassen und wenn ja, mit welchem Inhalt?
13. Wann haben Sie welche konkreten Maßnahmen ergriffen, um die Überschreitung eines Schwellenwertes oder die Gefahr einer solchen Überschreitung zu verhindern?
14. Bei wie vielen Messstellen ist die Einhaltung des Jahresmittelwertes von 45 mg/l Nitrat im Grundwasser bis 31.12.2021 nicht absehbar?
15. Welche Instrumente haben Sie ergriffen, um die Ableitung von Stickstoffverbindungen aus landwirtschaftlichen Quellen zu verringern?
16. Welche Stickstoffmengen wurden von Landwirten in den letzten 10 Jahren jährlich ausgebracht?
17. Wie viele Kontrollen gab es in nitratbelasteten Gebieten in den letzten 10 Jahren jährlich und welche Instrumente gibt es für die Öffentlichkeit die Aufzeichnungen einzusehen?
18. An wie vielen Stellen und wie oft musste Grundwasser in den letzten 10 Jahren aufbereitet werden, um die Qualitätsanforderungen für Trinkwasser zu erreichen und welche Kosten fielen an?
19. Wurden Förderungsmaßnahmen für Grundwasserschutz in den letzten 10 Jahren in Anspruch genommen? Wir ersuchen um eine Aufstellung nach Maßnahmen und geförderter Fläche.
20. Bei welchen Grundwasserkörpern mit erhöhter Schadstoffbelastung gab es in den letzten 10 Jahren Änderungen oder Zusammenlegungen?